

Referat der KPB zur Einzelinitiative 665/2022 betreffend «Verkürzung der Barrieren-Schliesszeiten in Uster».

Referent: Benjamin Streit

Sehr geehrter Herr Ratspräsident, Werter Stadtrat, liebe Kollegen und Anwesende.

Die Kommission Planung und Bau (KPB) behandelte die Einzelinitiative an zwei Sitzungen am 21. August 2023 und am 23. Oktober 2023.

Die Handhabung der Sicherungsanlagen, umgangssprachlich Barrieren, in Uster entsprechen den Ausführungsbestimmungen der Eisenbahnverordnung. Artikel 37 c dieser Verordnung definiert die Anforderungen an Signalisations- und Sicherungsanlagen.

Die Einzelinitiative zielt auf eine Verkürzung der Barrierenschliesszeiten ab. Die Signalisations- und Sicherungsanlagen sind gemäss Aussage der SBB auf dem aktuellen Stand der Technik. Diese Anlagen werden regelmässig gewartet, unterhalten und bei Ersatz neue Produkte und Komponente installiert. Wie bereits erwähnt, sind die umfangreichen Bestimmungen und Anforderungen gemäss Eisenbahnverordnung und den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen eingehalten. Gemäss SBB sind die Barriereschliesszeiten soweit optimiert, wie es die Sicherheitsbestimmungen für den Bahnbetrieb zulassen. Deshalb ist es gemäss SBB momentan nicht möglich, die Barriereschliesszeiten in Uster weiter zu verkürzen. Sie entsprechen bereits den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Die KPB verlangte in der ersten Sitzung, dass einer Überprüfung der Möglichkeit von einer Sensorverschiebung, welcher die Barrierenschliessung auslöst nachgegangen werden soll. Die Idee dahinter ist, dass wenn man die Distanz zwischen Sensor und Bahnübergang – fachsprachlich heisst das Blockdistanzabschnitt – verkürzt, dass dann die Barriere später geschlossen werden könnte und somit kürzere Barriereschliesszeiten resultieren. Die Blockdistanzabschnitte müssen laut SBB so gewählt werden, dass zum Beispiel die Sicherheitsvorschriften für Notbremsungen eingehalten werden können. Bei Verlegung eines Sensors und damit einhergehender Verkürzung des Blockdistanzabschnittes müsste für die Erfüllung der Sicherheitsvorschriften bezüglich einer Vollbremsung innerhalb des Blockdistanzabschnittes die Geschwindigkeit des Zuges gesenkt werden. Dies hätte eine Kettenreaktion zur Folge, so dass alle Züge in diesem Korridor verlangsamt werden müssten, weil auch die Sicherheitsabstände zwischen den einzelnen Zügen gewahrt werden müssten. Dadurch würden sich Barrierenschliesszeiten erhöhen, weil das durchfahren von Barrieren aufgrund der geringeren Geschwindigkeit mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Die Blockdistanzabschnitte sind gemäss SBB in Uster so gewählt, dass unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften die kürzest möglichen Schliesszeiten resultieren.

Die KPB beantragt dem Gemeinderat: Zustimmung zum Antrag des Stadtrates, d. h. Ablehnung der Einzelinitiative mit 8:0 Stimmen (abwesend 1).

Besten Dank.